

SchACHMATT

Offizielles Presseorgan des SC Schachmatt Botnang

Heft Nr. 13

"Sollt' ich gewinnen,
so hab' ich 3
Wünsche frei!"



Inhalt:

- Turnier=berichte
- Eröffnungs=analysen
- Hintergrund=berichte
- Kombinationen
- Fortsetzungs=roman (Teil 3)

Grußwort des Präsidenten



Mit List und Tücke
fängt man eine Mücke

Goethe

Nun, wiewohl der alte Herr Geheimrat weiland mit diesem klugen Aphorismus recht gehabt haben mag, für unsere Schachmatt-Gemeinde ist eine derartige Philosophie zu einfach, zu bieder, zu abgegriffen. Wir Schachmatter stehen für Fortschritt, Innovation, Kalkulation, Konfirmation und vor allem Konfrontation; stets der Zukunft zugewandt kann unsere Parole nur lauten:

Spielst Du für Schachmatt
schiebst Du den Gegner platt
(setzt Du den Gegner patt) -speziell gedichtet
für GM App-

Jetzt aber genug der Lebensweisheiten, vor dem geneigten Leser liegt die neue Ausgabe unserer Hauspostille "Schachmatt". Ja, lange hat es seit der letzten Ausgabe gedauert, aber nach 14monatiger Arbeit unseres bienenfleißigen Redaktionsteams, langwierigen und schwierigen Recherchen, ist es endlich wieder soweit; und mit Fug und Recht kann man behaupten:

Diese Ausgabe ist DAS BESTE, was je an "Schachmatt" erschienen ist,

- topaktuelle Berichte aus dem Vereinsleben
- Blicke vor und hinter die Kulissen
- ein Exklusivbericht aus der geheimen Schaltzentrale der Macht
- und die Beantwortung der Gretchenfrage: war GM App früher als IM tätig ?

Eine anregende und gewinnbringende Lektüre wünscht
mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

B. Soffen

Schnelltunier '92

Pünktlich zur Sommerpause fand das zum ersten Mal ausgetragene Schnellschach-Tunier sein Ende. Leider konnte nicht die selbe Begeisterung aufkommen wie beim Blitzturnier. Trotzdem wurde hart gefightet und so mancher gute Blitzler erhielt hier eine Lektion in Sachen Schach. Hervorragendes leistete Oberpostrat Häberlein, der ohne Niederlage!! das Turnier gewann und seine DWZ-Zahl lügen strafte.

Schmerzlich der Tunierausstieg von Ilja Böhne, aber vielleicht spielt er das nächste Mal voll durch. Nachfolgend die Runden- und Abschlußtabelle. Ich hoffe es hat allen Beteiligten Spaß gemacht. Bis zum nächsten Mal. Cpt.Flachsbart

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt
1	Kästle	A	1	0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0	0	1	0	4,5
2	Raetz	0	C	0,5	0	0	0	0	0	0,5	0	0	0	1
3	Menzel	1	0,5	T	1	+	0,5	0,5	1	1	0,5	0,5	0	7,5
4	Engelhardt	0,5	1	0	J	+	0,5	0	0,5	1	0	1	0	5,5
5	Böhne	0,5	1	-	-	V	-	0	-	-	0,5	0	1	3
6	Jerratsch	0,5	1	0,5	0,5	+	E	0,5	0,5	0	0	0	0,5	5
7	Häberlein	0,5	1	0,5	1	1	0,5	-	1	1	1	1	0,5	9
8	Berteit	0,5	1	0	0,5	+	0,5	0	C	0	0	0	1	4,5
9	Gerigk	1	0,5	0	0	+	1	0	1	H	0	1	0	5,5
10	Opitz	1	1	0,5	1	0,5	1	0	1	1	F	1	0	8
11	Renz	0	1	0,5	0	1	1	0	1	0	0	S	0	4,5
12	Flachsbart	1	1	1	1	0	0,5	0,5	0	1	1	1	S	8

Platz	Name	Punkte
1	Häberlein, Günther	9
2	Flachsbart, Alexander	8
2	Opitz, Gert	8
4	Menzel, Berndt	7,5
5	Engelhardt, Frank	5,5
5	Gerigk, Volker	5,5
7	Jerratsch, Bruno	5
8	Kästle, Thomas	4,5
8	Berteit, Peter	4,5
8	Renz, Peter	4,5
11	Böhne, Ilja	3
12	Raetz, Martin	1

Saison '92 - '93

Die Sterne am Schachhimmel stehen günstig wie noch nie ! In die Bezirksklasse steigen nächstes Jahr 2! bzw.3 auf. Von der A-Klasse erheben sich 3! bzw. 4 Teams in die Kreisklasse. Aus der C-Klasse steigen gar noch mehr auf.

Unter diesen Vorraussetzungen, mit Caissas Segen und viel Schachschweiß sollte doch ein dreifaches Schachmatt, ich meine ein dreifacher Aufstieg möglich sein.

Wir hoffen mal das Beste und harren der Patzer (Gegner), die da kommen mögen.

Gut Schach und Matt!

Kreisklasse :

1. SSF 1879 6
2. Feuerbach 2
3. Botnang 1
4. Fasanenhof 2
5. Korntal 1
6. Pirc 1
7. Gerlingen 1
8. Zuffenhausen 1

Termine

- | | |
|---------|----------|
| 1.Spiel | 11.10.92 |
| 2.Spiel | 15.11.92 |
| 3.Spiel | 6.12.92 |
| 4.Spiel | 24.01.93 |
| 5.Spiel | 14.02.93 |
| 6.Spiel | 7.03.93 |
| 7.Spiel | 25.04.93 |

A-Klasse:

1. Wolfbusch 3
2. Degerloch 1
3. SSF 1879 7
4. Feuerbach 3
5. Königspringer 2
6. Botnang 2
7. DJK Stgt. Süd 2
8. Wolfbusch 4

- | | |
|---------|----------|
| 1.Spiel | 27.09.92 |
| 2.Spiel | 18.10.92 |
| 3.Spiel | 8.11.92 |
| 4.Spiel | 13.12.92 |
| 5.Spiel | 17.01.93 |
| 6.Spiel | 7.02.93 |
| 7.Spiel | 28.02.93 |

C-Klasse:

1. Wolfbusch 6
2. Fasanenhof 4
3. Feuerbach 4
4. Botnang 3
5. DJK Stgt.-Süd 3
6. Korntal 2
7. Gerlingen 3
8. Zuffenhausen 2

- | | |
|---------|----------|
| 1.Spiel | 11.10.92 |
| 2.Spiel | 15.11.92 |
| 3.Spiel | 6.12.92 |
| 4.Spiel | 24.01.93 |
| 5.Spiel | 14.02.93 |
| 6.Spiel | 7.03.93 |
| 7.Spiel | 25.04.93 |

Terminplan '92 - '93

27.9.92	SSF 1879 7 - Botnang 2
11.10.92	Botnang 1 - Pirc 1
11.10.92	Botnang 3 - DJK Stgt.-Süd 3
18.10.92	Botnang 2 - Feuerbach 3
8.11.92	Königspringer 2 - Botnang 2
15.11.92	Gerlingen 1 - Botnang 1
15.11.92	Korntal 2 - Botnang 3
6.12.92	Botnang 1 - SSF 1879 6
6.12.92	Botnang 3 - Gerlingen 3
13.12.92	Wolfbusch 4 - Botnang 2
17.1.93	Botnang 2 - DJK Stgt.-Süd 2
24.1.93	Feuerbach 2 - Botnang 1
24.1.93	Wolfbusch 6 - Botnang 3
7.2.93	Wolfbusch 3 - Botnang 2
14.2.93	Botnang 1 - Zuffenhausen 1
14.2.93	Botnang 3 - Fasanenhof 4
28.2.93	Botnang 2 - Degerloch 1
7.3.93	Botnang 1 - Fasanenhof 2
7.3.93	Feuerbach 4 - Botnang 3
25.4.93	Korntal 1 - Botnang 1
25.4.93	Botnang 3 - Zuffenhausen 2

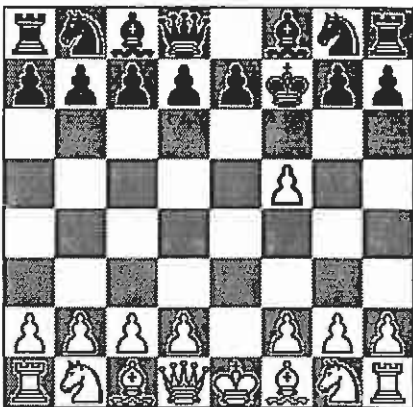
Neue Eröffnungen - Abseits der Theorie

Die Katzbach - Eröffnung: 1.c4 Sc6!?



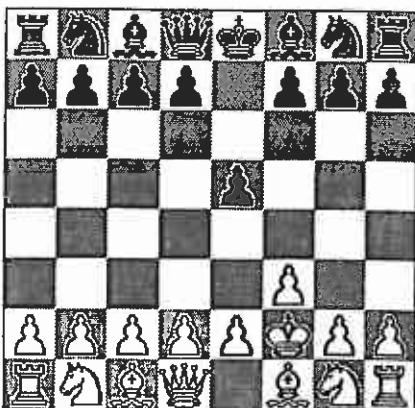
Schwarz verzichtet auf c7-c5 und strebt eine rasche Entwicklung der Leichtfiguren an. Eine Anregung der Meisterspieler Raetz und Kästle, die sich des Öfteren dieses Abspiels bedienen. Die Hauptvariante endet mit Remis durch Dauergardez - denn in Katzbach ist der Geist des Schweines.

Elefanten - Gambit: 1.e4 f5!? 2.exf5 Kf7!?



Ein Vermächtnis unseres ehemaligen Vorkämpfers in der B-Klasse R.Widmann ("Widi"). Als Pionier des Elefantengambits wählte er ahnungslose Schachmutter als willige Versuchskaninchen aus, mit einigem Erfolg. Die häufige Anwendung dieser skurilen Eröffnung brachte ihn für einige Zeit in psychiatrische Behandlung.

Hammerschlag - Eröffnung: 1.f3!? e5 2.Kf2!?



Was für Schwarz schlecht ist, muß für Weiß nicht besser sein! Eine gegenüber dem Elefantengambit verbesserte Spielweise, der F-Schutzbauer ist nur einen Schritt vorgezogen worden, außerdem verfügt Weiß über ein Mehrtempo. Praktische Erfahrungen liegen (Vergelts Gott) noch nicht vor.

SPIELSTARK, TRINKFEST UND ARBEITSSCHEU

Schachmatt Botnang erhält öffentliche Würdigung in Württemberg-Rochade!

24 – Stunden – Blitzturnier in Marbach:

Schach rund um die Uhr

Am 23. – 24. Mai veranstaltete der Schachverein Marbach ein ganz besonderes Turnier: Es wurden fast ununterbrochen Blitzpartien über einen Zeitraum von einem Tag gespielt, vom Samstag (16 Uhr) bis zum Sonntagnachmittag. Ein solches Marathonturnier gehört zu den spektakulärsten, aber auch zu den seltensten Veranstaltungen, die in der heutigen Turnierpraxis anzutreffen sind.

Den Anlaß für dieses Turnier gab das sechzigjährige Bestehen des Schachvereins Marbach,

⋮

Etwas bedauerlich war es, daß weniger die zahlreichen Kuchen, die von den Schachern oder deren Frauen gebacken worden waren, als der flüssige Nachschub, vor allem der beliebte Gerstensaft, von den gestreßten Teilnehmern verlangt wurde. Für zahlreiche Spieler schien das Bier (und nicht etwa Kaffee, der kaum getrunken wurde) ein notwendiges oder auch anregendes Mittel zur Verdrängung der Müdigkeit zu sein. So verblüfften einige Spieler durch ihre Trinkfestigkeit, unter der die Qualität der Partien nicht leiden mußte. Für den Verfasser dieses Artikels war es ein frustrierendes Erlebnis, von deutlich angeheiterten Spielern konsequent ausgespielt zu werden.

⋮

Diese Lobeshymne auf einige Schachmattler entstammt der Juli-Ausgabe der Rochade, der Bericht ist von dem 24-Stunden Blitzturnier in Marbach, an dem die Schachmattler Bruno Jerratsch, Günther Häberlein, Robert Marchand, Martin Raetz und *GM App* teilnahmen.

Doch nicht nur in Marbach, auch an anderen Schauplätzen gingen alkoholisierte Schachmattler als Sieger hervor:

ESSLINGEN - Stadtmeisterschaft: Ein als Oberpostulat berühmter Spieler gewinnt jeweils die Vormittagspartien. Die Nacht vor dem Spiel verbrachte der Herr im "Schiller" und im "Schinderhannes" in der Altstadt.

KORNTAL - Mannschaftskampf: Nachdem es in ihren Partien schlecht aussieht holen einige Botnanger bei ihrem Spiel gegen Korntal 1 bei einer Tankstelle hochprozentigen Kraftstoff, durch den sie schließlich mit 4,5 : 3,5 die Oberhand behielten.

FICHTENBERG - Mannschafts-Blitzturnier: Zur Finalpartie gegen Mönchfeld muß das 1. Brett, stark angeheitert, zum Spieltisch getragen werden. Trotz (oder wegen) Suff erreicht dieser das einzige Remis.

Ein wundersamer Kreistag

In Hemmingen im Tale
da fand ein Kreistag statt.
Es kamen ihrer viele,
auch einige von Schachmatt.

Aus Ditzingen tönt's herüber
und etliche röhren mit.
Wir wollen unsere 6 Stunden Fron wieder,
das hält uns alle fit.

Graf Bruno sich gelassen zeigt,
ich kann euch nicht verstehn.
Eine Stunde mehr freie Zeit,
da muß man vor Wonne vergehn.

Der Argumente wurden viele gewechselt,
wenn auch nicht alle sehr fein gedrechselt.
Auch wiederholten sie sich dann und wann,
damit ein jeder sich konnt entspann.

Als es jedoch zur Abstimmung kam,
da schien das Patt fast greifbar nah.
Doch gab es da zwei Halunken,
die haben für den Grafen gewunken.

Beim Bauern Gert es nicht verwunderlich ist,
vertrat er schon immer nur seinen eigenen Mist.
Die Basis nimmt er nur in den Mund,
davon haben wir jetzt alle kund.

Beim Bauern Thomas fällt es schon schwerer,
denn er ist zwar des Grafen Verehrer,
doch noch mehr für das langsame Geschick,
so war es eben der böse Blick.

Der zweite Antrag subtiler ist,
ihn stellen kann nur ein Optimist.
Die Begründung ist eine einfache,
vom Kaiser kommt dieses Gegeifere.

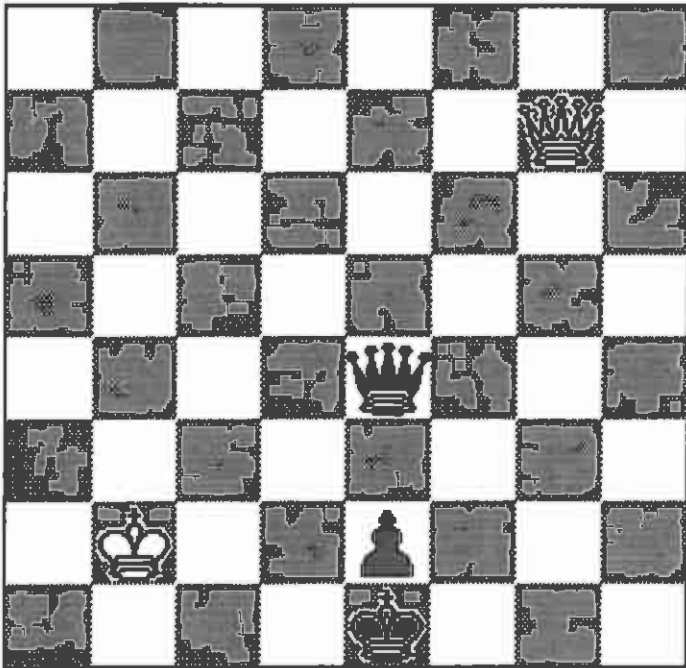
Nicht jede Gemeinde soll wie bislang,
den Frondienst machen, wann sie kann.
Sondern alle sollen ihn gleichzeitig machen,
wenn es den Herren beliebt, darüber zu wachen.

Da braust's und saust's im Ganzen Saal,
als wär's ein Höllentribunal.
Ihr elenden, alten Böcke!
Ihr wollt nur unter unserer Weiber Röcke.

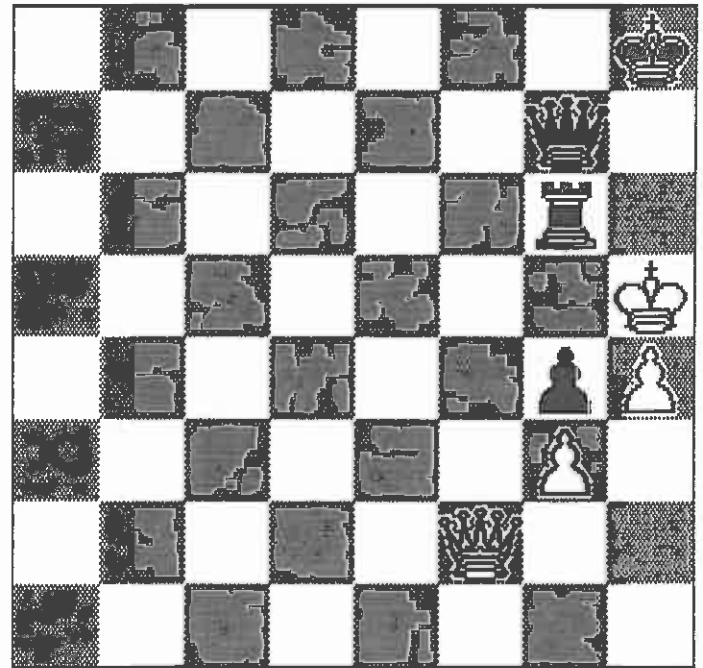
Dem Vorstand wird es sehr mulmig,
Ei, seid doch etwas geduldig.
Dies war doch nur ein kleiner Test,
Vergessen wir den grauen Rest.

Captain's Combi Corner

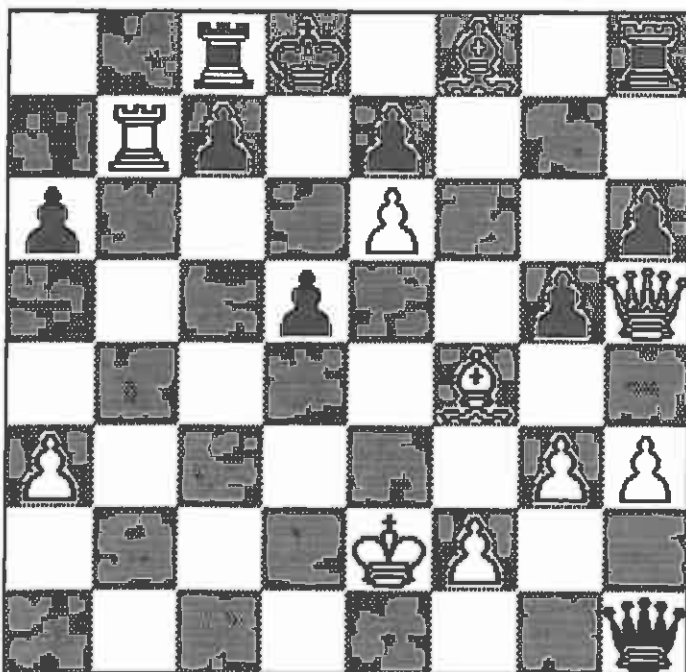
Wiedereinmal habe ich 4 wunderbare Kombinationen für Euch herausgesucht!
 Ich bin sicher, daß die Aufgaben für jeden Schachmutter kein Problem darstellen!
 Also frisch auf ans Werk. Viel Spaß beim lösen.



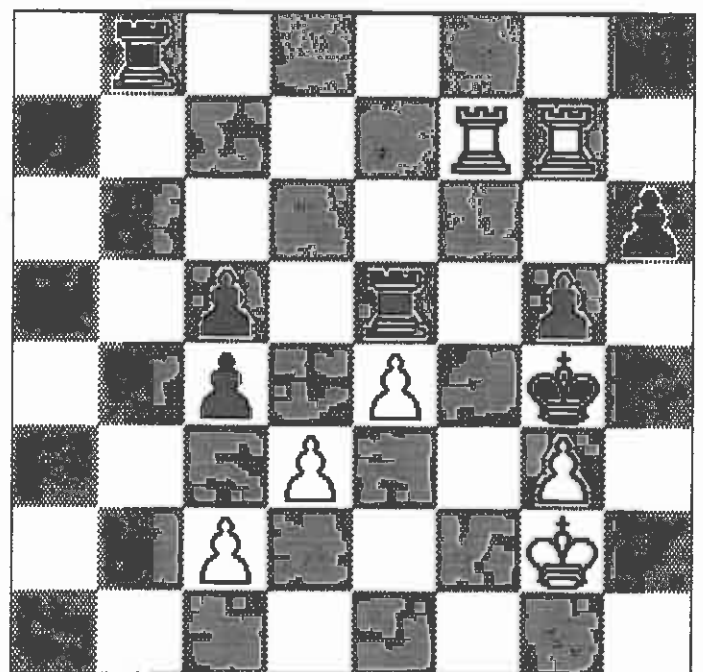
1. Schwarz hatte soeben seinen Bauern nach e2?? gezogen und wurde dafür furchtbar bestraft! Wie?



2. Durch einen Geistesblitz rette sich Weiß in ein Remis! Was zog Weiß?



3. Der weiße Turm auf h1 war vergiftet! Welches Mattgift beinhaltenete er?



4. Ein seltenes, dafür umso schöneres Epaulettenmatt besiegelte das Schicksal des schwarzen Monarchen!

Der Rausch steht im Mittelpunkt

Diese ist eine der möglichen Antworten auf die Frage:

Wer oder was ist Schachmatt Botnang,
bzw. was stellt es dar ???

Definitiv richtig ist, daß wir jeden Freitag versuchen, Schach zu spielen. Hier zeigt sich auch unser Erfolgsgeheimnis! Unsere schon legendären Siegeszüge sind in der reziroken Wirkung von Alkohol und Schach zu suchen, was wir mittlerweile fast bis zur Perfektion gebracht haben.

(*Murrhardt läßt grüßen Bruno!*)

Interessant ist jedoch, daß SM Botnang der einzige Verein ist, bei dem sich diese Taktik positiv auswirkt.

Vereinsintern hilft diese Strategie aber herzlich wenig, da sie fast alle praktizieren, und somit die Chancengleichheit wieder hergestellt ist.

Ein zweiter Punkt, der bei einer besoffenen Analyse des Vereins herausstach, war die Zusammensetzung desselben.

Einen so bunten Haufen, wie wir Schachmatt es sind, würde man in der Politik als Ampelkoalition bezeichnen.

Stellvertretend möchte ich hier ein paar Beispiele geben:

Zunächst unsere Funktionäre - die Wildecker Herzbuben, unsere Theoriehengste **GM APP** und **MARTIN RAETZ** (ein Spruch aus Insiderkreisen: Was sich liebt das neckt sich!)

Cäpt'n Flachsbart - unser bildungsmäßiges Aushängeschild, Stefan Bernat - den Oldie but Goodie im Team. Und nicht zu vergessen Günther Häberlein und Robert Marchand (besser bekannt als die "*Hörner von nebenan*"), usw.....!

Dies ist der Grund, warum ich letztes Jahr zu SM Botnang kam, und warum wir soviel Spaß miteinander in- und außerhalb des Vereins haben.

Darauf ein dreifaches

Schachmatt, Schachmatt, Schachmatt

Haltet die Ohren steif und nicht nur diese !
In stiller Betrunkenheit,

Putsch von Oben

Niederlage für Demokratie

Dreifacher Verrat an Schachmatt

Der Vorstand von Schachmatt setzte sich mit wilder Entschlossenheit gegen die Vereinsmehrheit durch.

Vom Führer der putschenden Junta wurde im Vornherein nichts anderes erwartet, da er schon mehrfach die eigenen Interessen vor die Interessen des Vereins gestellt hat. Einen Tag nach seiner nicht erklärbaren Wiederwahl beeinflusste er massiv seine Mitvorstandsmitglieder im Sinne eines Abstimmungsverhaltens gegen die Interessen des Vereins. Mit offensichtlichen Lügen " *mit einer 6-Stundenregelung schaffen wir endlich den Spielbeginn von 9 auf 14 Uhr zu verlegen* " ließen die sich die Schlappsäcke Thomas und Gert umstimmen, obwohl zwei Vereinsbeschlüsse sich eindeutig für eine 6-Stundenregelung aussprachen.

Generalissimo Bruno - " *der Verein ist sowieso kaputt* " (RR im nüchteren Zustand ausgesprochen)-hatte sich wieder mal durchgesetzt.

Das ganze ist jedoch absolut lächerlich. Der einzige Grund warum unser Führer vehement die 5-Stundenregelung vertritt, ist offensichtlich: Es ist unmöglich ihn 6 Stunden vom Alkoholtropf zu lösen.

Soll das immer so weitergehen? Die kleinen Sünden straft Schachmatt sofort! Aber wie ist es mit den großen? Oder sollte die Strafe schon eingetroffen sein, indem der Vorschlag alle Spieltermine von der Kreisklasse abwärts jeweils auf einen Spieltag zu legen, absolut einmütig abgelehnt wurde, daß es die Kreistagsführung nicht einmal mehr wagte diesen Vorschlag zur Abstimmung zu bringen, und dadurch gerade noch das Gesicht waren konnte.

Das Klima auf dem Gipfel der Macht wird rauher!

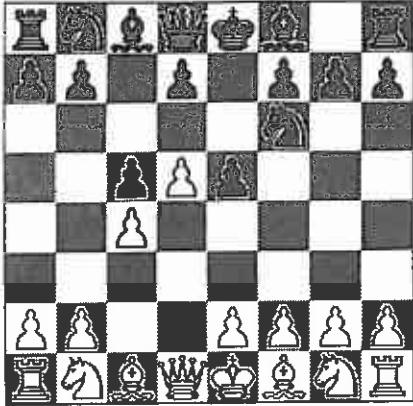
Anmerkung der Redaktion:

Der Autor bittet anonym zu bleiben, da er Repressalien befürchtet.

Zitat: " *Die Kettenhunde des Führers zerran an der Leine!* "

MENZIS THEORIEECKE

Heute: **Alt-Benoni** Gewinnvariante für Schwarz
Stellung nach 1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e5!



Für Closed-System Fetischisten, Nimzowitsch-Jünger und Anarcho-Zocker ein Sommernachtstraum. Schwarz wartet ab und überläßt dem Weißen die Initiative in der Hoffnung, daß dieser sich selbst Schwächen zufügt und den Bogen überspannt. Schwarz selbst ist jedoch ebenfalls nicht untätig, bereitet er doch die Vorstöße f7-f5 und b7-b5 vor. In vielen Blitzpartien des Berichterstatters war der Weiße nach 20 Zügen bereits an Händen und Füßen gefesselt, so daß dieser sich nach der Zugfolge 1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e5!! gemütlich zuücklehnt und tief befriedigt einen Schluck aus der Pulle nimmt.

Kardinalsfehler der weißen Spielführung (die in der Regel gerne gemacht werden)

1. Das frühe, unvorbereitete f2-f4

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e5! 4.Sc3 d6 5.e4 Le7 6.f4?? -

Linien öffnen, angreifen, mattsetzen - das geht hier nicht, da Schwarz sofort das Feld e5 occupiert: 6.....exf4! 7.Lxf4 S8d7 8.Sf3 Sh5 nebst Se5.

2. Weiß unternimmt nichts gegen die Vorstöße b7-b5 und f7-f5

Die Stellung ist geschlossen, Schwarz kann am jeweiligen Flügel angreifen, sollte aber darauf achten, daß die Felder e4 und c4 für weiße Springer nach weiterem Vorgehen des F bzw. B-Bauern unzugänglich bleiben. Auch sollte man nach f7-f5 die Schwäche des Feldes e6 nicht unterschätzen.

Manöver des Schwarzen

1. den schlechten Le7 mit Le7-g5 gegen den guten weißen Läufer c1 tauschen.

2. f7-f5 vorbereiten mit dem Manöver Sf7-e8/g7-g6 und durchsetzen.

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e5! 4.Sc3 d6 5.e4 Le7 6.Sf3 0-0 7.Le2 Sbd7 8.a3 a6 9.Tb1 Kh8 10.0-0 Se8 11.b4 g6 12.Lh6 Sg7 13.Dc1 b6 14.Se1 f5

(Kuijpers - Hartson 1971, Schwarz gewann im 44.Zug)

3. b5 durchsetzen und am Damenflügel drücken

4. Nach weißem a2-a4 mit a6-a5 den Damenflügel blockieren und versuchen, mit Sf6-e8-c7-a6 einen Springer auf b4 einzusetzen.

Nachwort:

Schon der Berichterstatter sowie unser beliebter beliebter Präsident erkannten die hervorragenden Konterchancen der Alt-Benoni-Verteidigung in Blitz- und Turnierpartien. Daß der ganze schwarze Aufbau etwas eigenartig aussieht ist nicht weiter schlimm, es war schon immer schick, etwas pervers zu sein.

Sorgen und Nöte

Eine Woche vor dem Mannschaftskampf (MK), beginnt der Mannschaftsführer (MF) nervös zu werden. Dies äußert sich durch eine erhöhte Schluckfrequenz, Schweißausbrüche und Zittern am ganzen Körper. Der letzte Rundenbericht, Ingotabelle und Taschenrechner sind seine ständigen Begleiter. Im Verlauf der Woche versucht er, eine auf den Gegner optimal abgestimmte Mannschaft zu formen. Dabei erhält jeder Spieler mündlich oder fernmündlich genaue Instruktionen über Gegner, individuelle Schwächen des Gegners, Farbe, Treffpunkt, usw.. Am Spielabend, die Generalprobe der anwesenden Spieler bei Blitz, Kadaver und Suff. Der Samstag vor dem MK ist der Schwerste. Die Mannschaftsaufstellung, die Treffpunktkoordinaten, Horoskope und andere wichtige Berechnungen werden ein letztes Mal überprüft. Sonntag! Der MF lernt die Tugenden der Verantwortung, Pünktlichkeit und Kameradschaft als hohle Phrasen kennen. Dies offenbart sich wie folgt: Es ist mittlerweile 10 nach 9, der Gegner will beginnen und fordert die Botnanger Mannschaftsaufstellung, aber es sind erst 5 Spieler und ein engagierter Ersatzspieler vor Ort. Dank seiner diplomatischen Fähigkeiten (Ich muß erst noch kotzen!), gelingt es dem MF weitere 10 Minuten zu schinden. Nun müssen die Würfel fallen!

Gretchenfrage: *Wen oder was soll der MF jetzt aufstellen???*

Alternative 1: Spieler A (*A = beliebige Parametervariable für irgendeinen Namen*), der sein kommen nicht einmal bestätigt hat beim MF; oder denjenigen, der die Mannschaft schon im finsternen Tal wandern ließ.

Alternative 2: Spieler B, der anwesend und voller Ehrgeiz den Mut hat, sich dem Gegner zu stellen.

Aus Mannschaftsdienlichen Gründen wird der MF sich für Alternative 2 (zwei) entscheiden! Danach ergeben sich zwei weitere Ablaufmöglichkeiten.

Gibt sich kein Spieler mehr die Ehre bis 10 Uhr einzulaufen, so hatte der MF eine glückliche Hand. Sollte aber bis 10 Uhr ein Spieler seine Aufwartung machen, so muß sich der MF auf übelste Beschimpfungen, Beleidigungen und Drohungen gefaßt machen!

Jungs das ist nicht richtig! Der MK fängt um 9 (neun) Uhr und nicht irgendwann zwischen 9 und 10 Uhr an. Wer nicht rechtzeitig kommen kann (oder gar nicht), sollte dem MF rechtzeitig Bescheid geben (nicht umsonst wurden 24h Hotlines eingerichtet), um spätere Mißverständnisse zu vermeiden.

Meine Bitte also:

Seit rechtzeitig um 9 Uhr da oder gebt bescheid. Dann wird es keine betroffenen Gesichter und kampflose Partien mehr geben. Ich hoffe hiermit für alle MF dieser und kommender Saisons gesprochen zu haben.

Cpt.Flachsbart

Neuerscheinungen im Schachmatt- Verlag

Wie ich die tiefste Gossensprache kultivierte

Das Autorengespann GM App und Kardinal Raetz erweitert die Liste der aktuellen Schimpfwörter und Beleidigungen um etliche tausend. Ausführlich werden Ausdrücke wie "Fickfehler" oder "Schnarchzapfen" behandelt und ihre Anwendung im täglichen Gebrauch anhand vieler praxisnaher Beispiele erläutert.

Wer sich auf unterstes Niveau begeben möchte, der ist mit diesem Werk bestens beraten.

Die Massur des Halses

Tips und Tricks eines der weltbesten Masseure unserer Zeit. Behandelt werden rechtes und linkes Schulterblatt, der komplette Hals und speziell der Kehlkopf.

Ein Muß für jeden Würger.

Die Notwendigkeit der Diktatur

Alles über Intrigen, Bespitzelungen, Gehirnwäsche, Manipulation usw. usf. Der Autor spricht freizügig über seine Vorbilder und zieht Bilanz seiner bisherigen Funktionärskarriere.

Mein Leibgericht

Ein Almanach, gewidmet der Gulaschsuppe. Thomas K., Weltrekordhalter im Gulasch essen, schildert seine Erlebnisse und Erfahrungen mit der Gulaschsuppe.

Für den Freund der Gulaschsuppe unverzichtbar.

Kleinanzeigen

Tausche Socken gegen Zentralheizung

Chiffre: Husten mit Auswurf

Hoher Funktionär mit langjähriger Erfahrung im Umgang mit Mikroprozessoren, gibt Nachhilfe für Programmierer und Informatiker

Chiffre: Notebook

Spielabend in der Gaststätte "Schwabkeller" - ein kleiner Rückblick

"Gell, ihr kommet doch wieder?" - nicht ohne Wehmut klang die Stimme von Schwabkeller-Wirtin Lotte anlässlich des vorerst letzten Schachmatt-Spielabends in ihrem heimeligen Räumlichkeiten. Damit der Abschied nicht allzu schwer fiel, gabs für jeden ein Schnäpsle auf Kosten des Hauses. Immerhin ein gutes halbes Jahr, während das Bürgerhaus wegen Umbaus geschlossen war, wurden die Spielabende im Schwabkeller abgehalten und mancheiner trauert jetzt schon dieser schönen Zeit nach. Auch die rührseligen Wirtsleute werden die lustigen Schachspieler und (nicht zuletzt) den guten Umsatz vermissen.

Im Nebenzimmer wurden meist bis spät in die Nacht heiße Blitzturniere, Kadaverkämpfe und Pokal-Tunierpartien ausgetragen, wobei die Schachmatt nicht nur unter sich waren, auch der eine oder andere "Schachfreund" (man denke an Schwabkeller-Caruso Rudi Schwan, dessen Arien des öfteren die Grundmauern erschüttern ließen) ließ sich des öfteren sehen. Auch Paradiesvögel und "Kolibris" fanden sich ein und schlugen sich gegen die Konkurrenz recht wacker.

Zum Gelingen dieser Spielabende trug nicht zuletzt die charmante Bedienung Elke bei, die einige alkoholbedingte Heiratsanträge entgegennehmen mußte, was sie aber ebenso locker nahm wie die schachmattüblichen Bierseen auf den Tischen. Nach dem Motto "Elke, noch ein Willi, ein Jägermeister, ein Kirsch und 6 Halbe" wurde munter drauflos bestellt und getrunken. Die Spezialität des Hauses, scharfes Metzgergulasch, erfreute sich großer Beliebtheit und wurde von manchem am Abend gar 2x gegessen, als Nachtisch gabs für die absoluten Freaks dazu Gulaschsuppe.

Das Bürgerhaus ist seit Dezember wieder geöffnet, man betrinkt sich wieder mit Hofbräu-Flaschenbier und zieht sich die Kolben rein - Faßbier-Fetischisten, Schnapsdrosseln und Freunde der Gemütlichkeit aber werden sich gerne an die schöne Zeit im Schwabkeller erinnern.....

